



Die Kleine Reinigungs- und Dienstleistungsgesellschaft aus Berlin hat nicht nur bei Reinigungskräften mit der Suche nach geeignetem Personal zu kämpfen, sondern auch bei Mitarbeitern für die Verwaltung.

RESSOURCEN IN DER VERWALTUNG EINSPAREN

EINGANGSRECHNUNGEN EINFACH MAL DIGITAL

Personalengpässe sind für viele Betriebe auch im kaufmännischen Bereich Alltag. Für manche ist das Anlass, Prozesse noch mal genauer in den Blick zu nehmen. Eine Möglichkeit, Ressourcen einzusparen, ist, den Buchungsprozess zu digitalisieren.

Die Kleine Reinigungs- und Dienstleistungsgesellschaft ist ein Berliner Familienunternehmen: seit 1990 auf dem Markt und stetig gewachsen. Heute beschäftigt das Unternehmen gut 760 Mitarbeiter und setzt 26 Millionen Euro pro Jahr um. Unter den Kunden in Berlin und Brandenburg sind etliche Museen, Hotels, Hochschulen und zwei Kliniken. Alleiniger Gesellschafter im Hintergrund ist die Kleine Stiftung. Ein grundsolider Arbeitgeber also. Dennoch hat der Gebäudedienstleister wie viele in der Branche mit der Suche nach geeignetem Personal zu kämpfen, nicht nur bei Reinigungskräften, auch in der Verwaltung.

„Als vor gut fünf Jahren eine langjährige Mitarbeiterin aus der Buchhaltung in den Ruhestand ging, haben wir uns gefragt, ob es Möglichkeiten gibt, weitere Prozesse zu digitalisieren,“ sagt Finanz- und Verwaltungsleiter Stefan Sziedat. Er ist seit 13 Jahren bei Kleine. Eine Besserung auf dem Arbeitsmarkt hält er in absehbarer

Zeit für wenig wahrscheinlich. Er sieht in der Entwicklung vielmehr eine Chance für Unternehmen, die eigene Prozesse nochmals genauer zu betrachten.

ERWEITERUNGEN FÜR DAS ERP-SYSTEM

Kurze Zeit vor dem Engpass in der Verwaltung nahm der IT-Dienstleister von Kleine, die BSS Ost, einige Instrumente in sein Portfolio auf, die eben diese Prozesse angehen, indem sie die Finanzbuchhaltung optimieren. Die Tools von Continia sind spezielle Erweiterungen für Microsoft Dynamics 365 Business Central, das Kleine als zentrales System nutzt. Bei dem Gebäudedienstleister ist es seit zehn Jahren im Einsatz. Zwei der Erweiterungen passten in den Workflow des Familienbetriebes und wurden damals eingeführt – Document Capture und OPplus.

Continia selbst begann 1992 als kleines Unternehmen in Dänemark und hat heute nach eigener Aussage über

18.000 Kunden in 45 Ländern. Allein in Deutschland sind es über 7.000 Kunden. Deren Entwicklung Document Capture ist seit 2015 in Deutschland verfügbar und dient dazu, die tägliche Rechnungsabwicklung von der Erfassung bis zum Audit und Reporting zu automatisieren. OPplus, die offene Postenverwaltung, gibt es hierzulande bereits seit 1998. Mit diesem nächsten Prozessschritt behält man beispielsweise Zahlungsfristen und weitere Rechnungsdetails im Blick.

LÖSUNGEN VON DER STANGE

Die meisten Eingangsrechnungen erreichen die Buchhaltung eines Unternehmens heute bereits in digitaler Form. Mit den gesetzlichen Vorgaben zur e-Rechnung wird sich der Trend weiter verstärken. „Liegt die Rechnung also beispielsweise als PDF-Dokument vor, ist die weitere Digitalisierung, schon allein um Medienbrüche zu vermeiden, für den weiteren Workflow die ohnehin empfehlenswerte Variante“, betont Bernd Kutz, Geschäftsführer von BSS Ost. Wenn ein ERP-System genutzt wird, bieten sich weitere Vorteile durch ihre schlanke Einbindung in diese bestehenden Systeme. Beide Anwendungen seien keine speziellen Branchenlösungen, betont Kutz, aber sie sind innerhalb

der Branchenlösung BSS.Clean gut nutzbar und gestalten aus seiner Sicht auch das gängige ERP-System deutlich effizienter. Sie sind für viele Unternehmen, die er betreut, mittlerweile ein wichtiges Produkt, das auch hilft, Personalressourcen einzusparen. „Es sind Lösungen für Unternehmen mit einem gewissen Belegvolumen, also Mittelständler, die ihre Prozesse schlank halten wollen, ohne gleich in aufwendige ▶

Früher saß unsere Kollegin fast zwei Stunden täglich daran, die Eingangsrechnungen zu kontrollieren und händisch zu verarbeiten. Heute ist das in zehn Minuten weggebucht.

Stefan Sziedat

Neuheit
2024!



Bequeme Passform mit
Rippstrick-Stretch an der Taille.

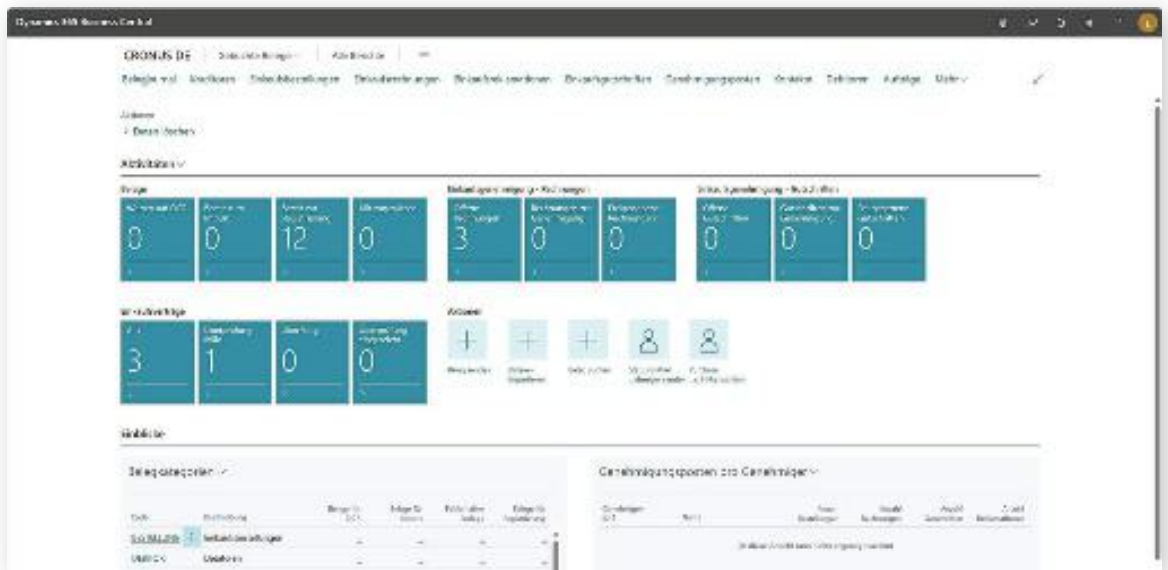


- Leichtes Gewicht
- Recyceltes Polyester & Baumwolle
- Zugelassen für Industrie-Wäsche
- Metallfrei

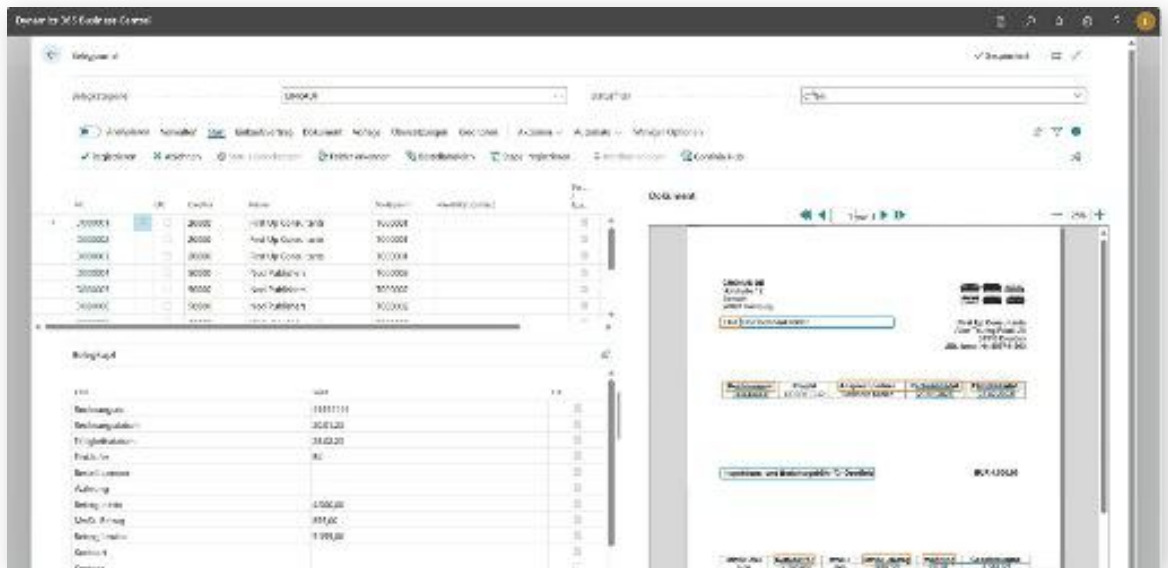
Forsbo – ein nachhaltiges Workwear-Konzept mit vielen Möglichkeiten zum fairen Preispunkt. Forsbo ist das Konzept für Industrie und Handwerk, das aus leichter, bequemer Kleidung mit klarem Design und moderner Passform besteht.

Corporate-Wear für alle und jeden Tag.

Rollencenter: Als zentrales System nutzt der Gebäudedienstleister Microsoft Dynamics 365 Business Central.



Belegerkennung: Eine der Erweiterungen ist Document Capture, das Eingangrechnungen automatisiert verarbeitet.



DMS-Systeme oder in eigene Entwicklungen zu investieren.“ Da es sich im Grunde um adaptierbare Lösungen von der Stange handelt, sieht er sowohl die Kosten wie den Schulungsaufwand als überschaubar.

DEN ÜBERBLICK BEHALTEN

Die Eingangrechnungen sind bei Kleine durch die aufeinander aufbauenden Tools mittlerweile komplett digitalisiert. Sie werden bei Document Capture zunächst per OCR (Optical Character Recognition) ausgelesen, also per automatisierter Texterkennung. Zuvor definiert der Anwender einmalig die Standardpflichtfelder für jeden Kunden, auch die Bankverbindung wird bei Erstanlage hinterlegt. Das dient der zusätzlichen Sicherheit. „Fehlüberweisungen sind nahezu ausgeschlossen,“ sagt Anja Weiser, Lohn- und Finanzbuchhalterin bei dem Gebäudedienstleister. Sie hat die Umstellung auf das digitale Tool von An-

fang an begleitet und hält den Prozess heute für deutlich strukturierter. Das System erkenne auch untypische Rechnungen. Es weist nicht nur auf Fehler hin, sondern warnt damit auch vor möglichen Fakes. Der gesamte Zahlungsverkehr ist heute auf Knopfdruck abrufbar, ohne wie früher Listen auszudrucken. „Wir haben auch einen besseren Überblick über Zahlungsarten oder Fristen, weil uns OPplus im weiteren Verlauf hier erinnert.“

WACHSENDE LEERSTELLEN

Stefan Sziedat war vom ersten Tag an von den beiden Anwendungen überzeugt und daran hat sich auch nach über vier Jahren täglichen Einsatzes nichts geändert. Es bedeute nicht nur ein Mehr an Sicherheit im Controlling. Auch der Arbeitsplatz ist für die Mitarbeitenden ein anderer geworden. „Früher saß unsere Kollegin fast zwei Stunden täglich daran, die

Eingangsberechnungen zu kontrollieren und händisch zu verarbeiten. Heute ist das in zehn Minuten weggebucht.“ Die Attraktivität des Arbeitsplatzes könne mit einer modernen Ausstattung nur gewinnen, weil stupide Arbeitsschritte nun wegfallen. Die erledigte das digitale Tool und die Mitarbeitenden können sich damit in ihrem Arbeitsgebiet besser entwickeln. Ein letzter Punkt: Man spare sich den Gang ins Archiv – bei den meisten im Keller –, falls jemand bei Prüfungen oder wegen irgendwelcher zurückliegenden Detailfragen die Belege sehen will. Die Rechnungen sind digital archiviert. Der Effekt dieser Umstellung macht sich dann auch an einer Stelle sehr deutlich bemerkbar: Im Kleine-Archiv sind seit Einführung des Systems einige Meter Regalfläche allein wegen dieser digitalen Lösungen frei geworden; und diese Leerstelle wird voraussichtlich noch wachsen. Man denke derzeit darüber nach, so Sziedat, was mit der freigewordenen Fläche geschehen soll. ■

Reimund Lepiorz
markus.targiel@holzmann-medien.de



Zu den Kunden von Kleine zählen auch Hotels in Berlin und Brandenburg.

Treffen Sie in Amsterdam ...

planta

...die ökologische
Expertin



buzil

...den bewährten
Problemlöser



Interclean Amsterdam

14.–17. Mai 2024

RAI Amsterdam
Europaplein
1078 GZ Amsterdam

Unsere Standnummer:
07.333, Halle 7

buzil